

Veranstaltung



**NO JUSTICE
NO PEACE!**

Mietpreis-Explosion und Wohnungsnotstand

Ursachen und Alternativen

Vortrag und Diskussion
mit den Autoren des gleichnamigen isw-reports

Dr. Andrej Holm (Sozialwissenschaftler, Berlin)

Claus Schreer (isw e.V., München)

Freitag, 27. Sept. 2019 – 19.00 Uhr

im EineWeltHaus, Großer Saal E01

Schwanthalerstraße 80, Rgb. (U4/5 Theresienwiese)

Die Mietpreise explodieren ebenso wie die Grundstückspreise. Gering- und Normalverdienende finden keine Wohnung, die sie noch bezahlen können. Wohnungsbau findet fast ausschließlich nur noch für die Reichen statt und wird mit staatlichen Subventionen gefördert. Die geltenden Mietgesetze schützen nicht die Mieter, sondern garantieren die Rendite der Eigentümer und der Banken.

Dauerhaft soziale Mieten wären prinzipiell möglich. Voraussetzung für eine soziale Wohnungspolitik ist jedoch eine grundlegende politische Wende. Sie erfordert drastische Eingriffe in die am Profit orientierte kapitalistische Verwertung des Grund- und Hausbesitzes und einen staatlichen Wohnungsbau mit dauerhaft sozialen Mieten.

Anstelle von Eintritt bitten wir um Spenden

isw-report 116/117

Mietpreis-Explosion und Wohnungsnotstand – Ursachen und Alternativen

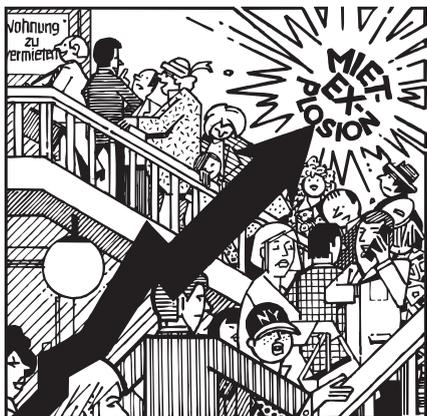
Mai 2019 / 60 Seiten / 5,00 € + Vers.

Alle lieferbaren isw-Publikationen: www.isw-muenchen.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Monika Ziehaus c/o isw e.V., Johann-von-Werth-Str. 3, 80639 München. E.i.S.

Andrej Holm, Claus Schreer

Mietpreis-Explosion und Wohnungsnotstand Ursachen und Alternativen



Schutzgebühr: 5,00 Euro

ISW REPORT NR. 116/117

Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.

Mieten von 15, 20 oder 25 Euro pro Quadratmeter sind kein Naturgesetz. Dauerhaft soziale Mieten sind prinzipiell möglich. Nur der Anspruch auf Profit verhindert das.

Die Wohnungsversorgung zu einigermaßen bezahlbaren Mieten ist heute immer noch das zentrale Problem für große Teile der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland. Für eine kleine Minderheit jedoch sind Immobilien – der Verkauf und die Vermietung von Wohnungen – ein profitables Geschäft. Sie kassieren nicht nur von den Mieter*innen, sondern werden zugleich vom Staat subventioniert.

Die Autoren (Andrej Holm und Claus Schreer) weisen nach, dass die in der Bundesrepublik betriebene Wohnungspolitik ein exemplarisches Beispiel grandioser Umverteilung von unten nach oben ist. Miet- und Steuergesetzgebung sichern optimale Profitbedingungen. Mietpreisexplosion und Obdachlosigkeit, die Umwandlungs- und Modernisierungs-Spekulation, die massenhafte Vertreibung der nicht zahlungsfähigen Mieter aus den Innenstädten sind keine vermeidbaren Fehler der kapitalistischen Wohnungsmarktwirtschaft, sondern ihr zwangsläufiges Ergebnis.

Der weitaus größte Teil staatlicher Wohnungsbausubventionen fließt gar nicht in den Sozialen-, sondern in den angeblich freifinanzierten Wohnungsbau. Nachgewiesen wird, dass der Staat über die Steuervergünstigungen den gesamten privaten Wohnungsbau finanziert.

Die Autoren räumen mit dem Irrtum auf, die Grundstückspreise wären verantwortlich für die hohen Mieten: Tatsächlich ist die mögliche Rendite (z.B. die Miete), die ein Grundstück abwirft, die Triebfeder der Bodenspekulation.

Die Schlussfolgerungen im letzten Kapitel dieses reports sind ein Plädoyer für eine grundlegende Wende in der Wohnungspolitik. "Eine soziale Wohnungs- und Mietpolitik erfordert drastische Eingriffe in die am Profit orientierte kapitalistische Verwertung des Grund- und Hausbesitzes."

isw-report 116/117 / Mai 2019 / 60 Seiten / 5,00 Euro zzgl. Versand

Bestellungen an: isw e.V., Johann-v.-Werth-Str. 3, 80639 München

email: isw_muenchen@t-online.de

www.isw-muenchen.de